

Analysen auf der Basis der IAB-BAMF-SOEP Geflüchtete Befragung

Geflüchtete Frauen in Deutschland

Dr. Adriana R. Cardozo Silva
Berlin im Juni 2024

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP)

Das SOEP ist die größte und am längsten laufende multidisziplinäre Langzeitstudie in Deutschland.

Es ist eine jährliche Wiederholungsbefragung zufällig ausgewählter Privathaushalte, die seit 1984 in Westdeutschland und seit 1990 auch in Ostdeutschland durchgeführt wird.

Die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten

Um die Einwanderung nach Deutschland im SOEP abzubilden, wurden seit 1984 verschiedene Sondererhebungen implementiert, welche sich speziell an EinwanderInnen und ihre Kinder richten.

Die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten ist einer von diesen Sondererhebung, die sich speziell an Schutzsuchende richtet. (Herbert Brücker, Nina Rother, and Jürgen Schupp. 2017. "IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016. Studiendesign, Feldergebnisse Sowie Analysen Zu Schulischer Wie Beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen Sowie Kognitiven Potenzialen. IAB Forschungsbericht.")

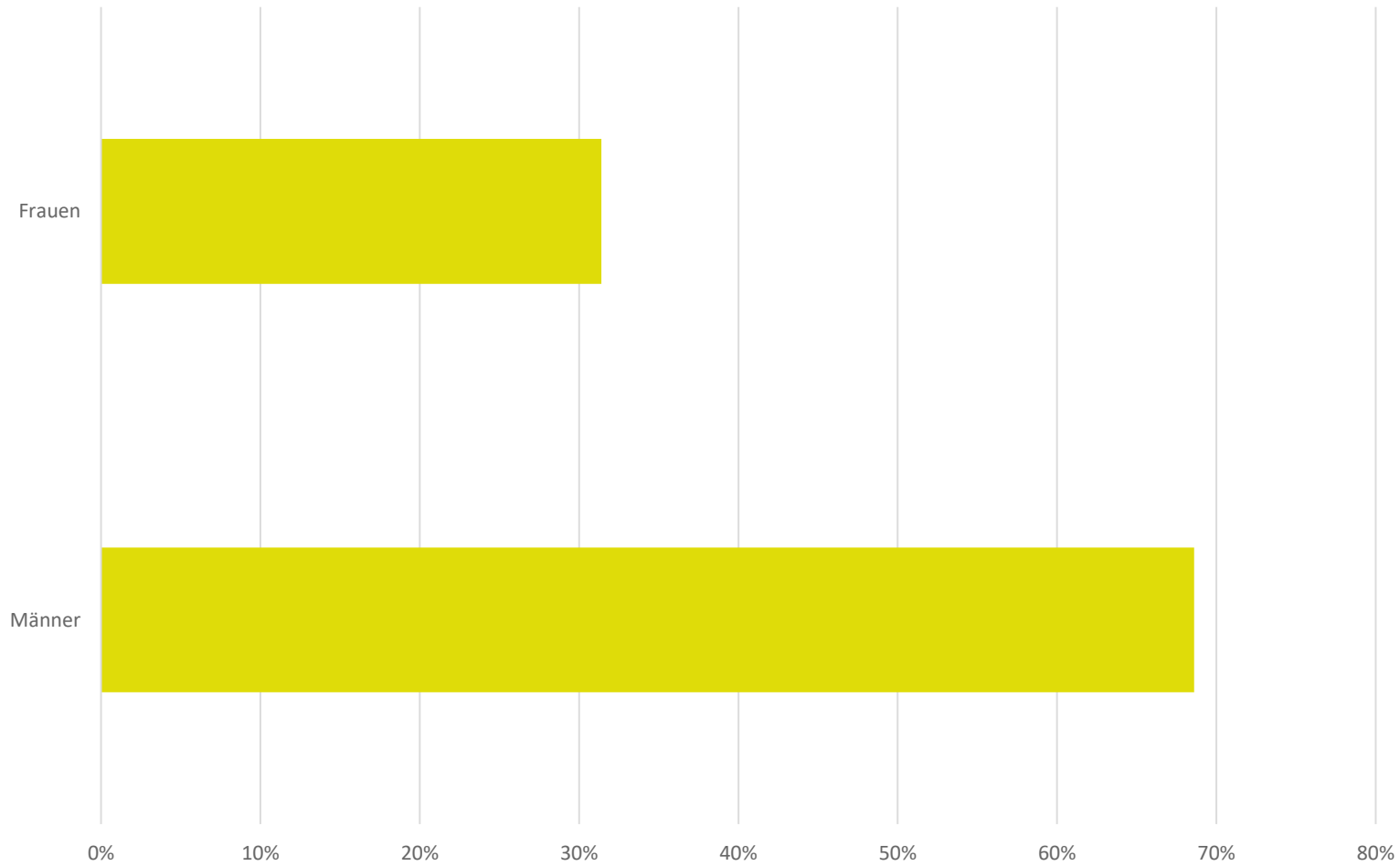
Die Befragung besteht aus mehreren Teilstichproben, die aus dem Ausländerzentralregister gezogen wurden.

Die Zielpopulation sind Schutzsuchende, die zwischen 2013 und 2019 in Deutschland angekommen sind. Die Geflüchteten aus der Ukraine sind in den folgenden Ergebnissen nicht enthalten.

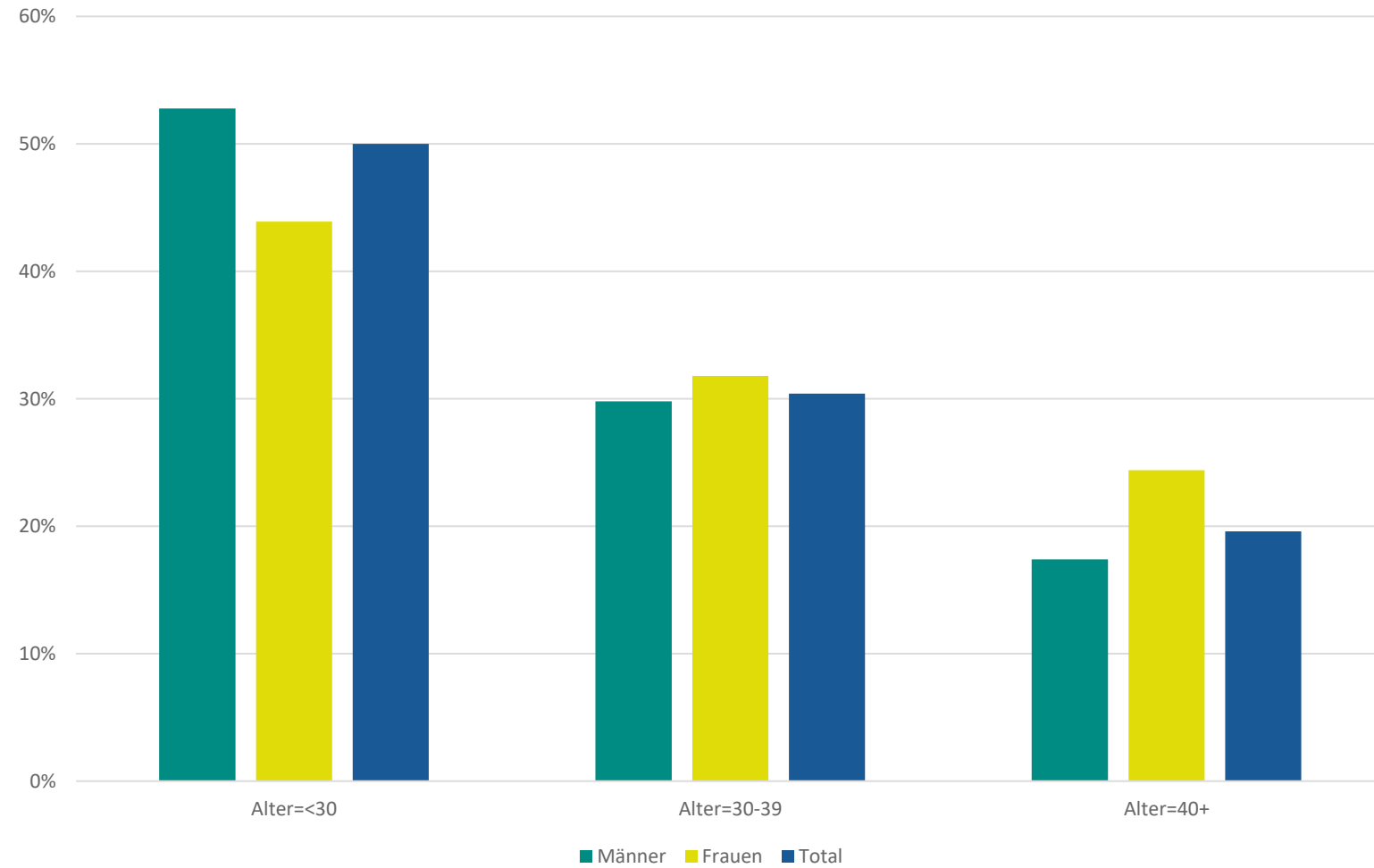
Datenquelle:

IAB-BAMF-SOEP-Befragung Geflüchteter (M3-M5), Daten der Jahre 2016-2021, DOI: [10.5684/soep.iab-bamf-soep-mig.2021.1](https://doi.org/10.5684/soep.iab-bamf-soep-mig.2021.1)

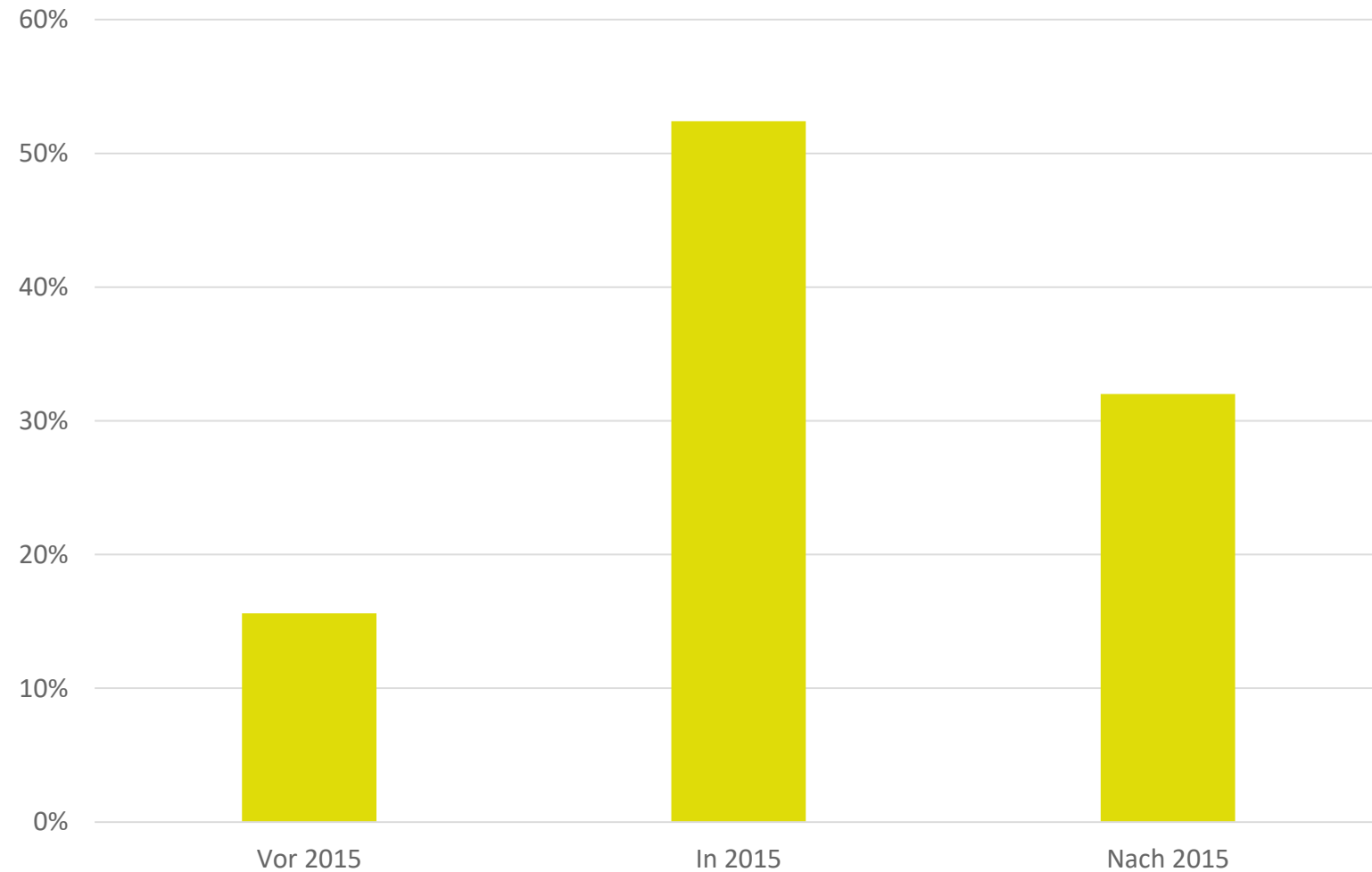
Aufteilung nach Geschlecht



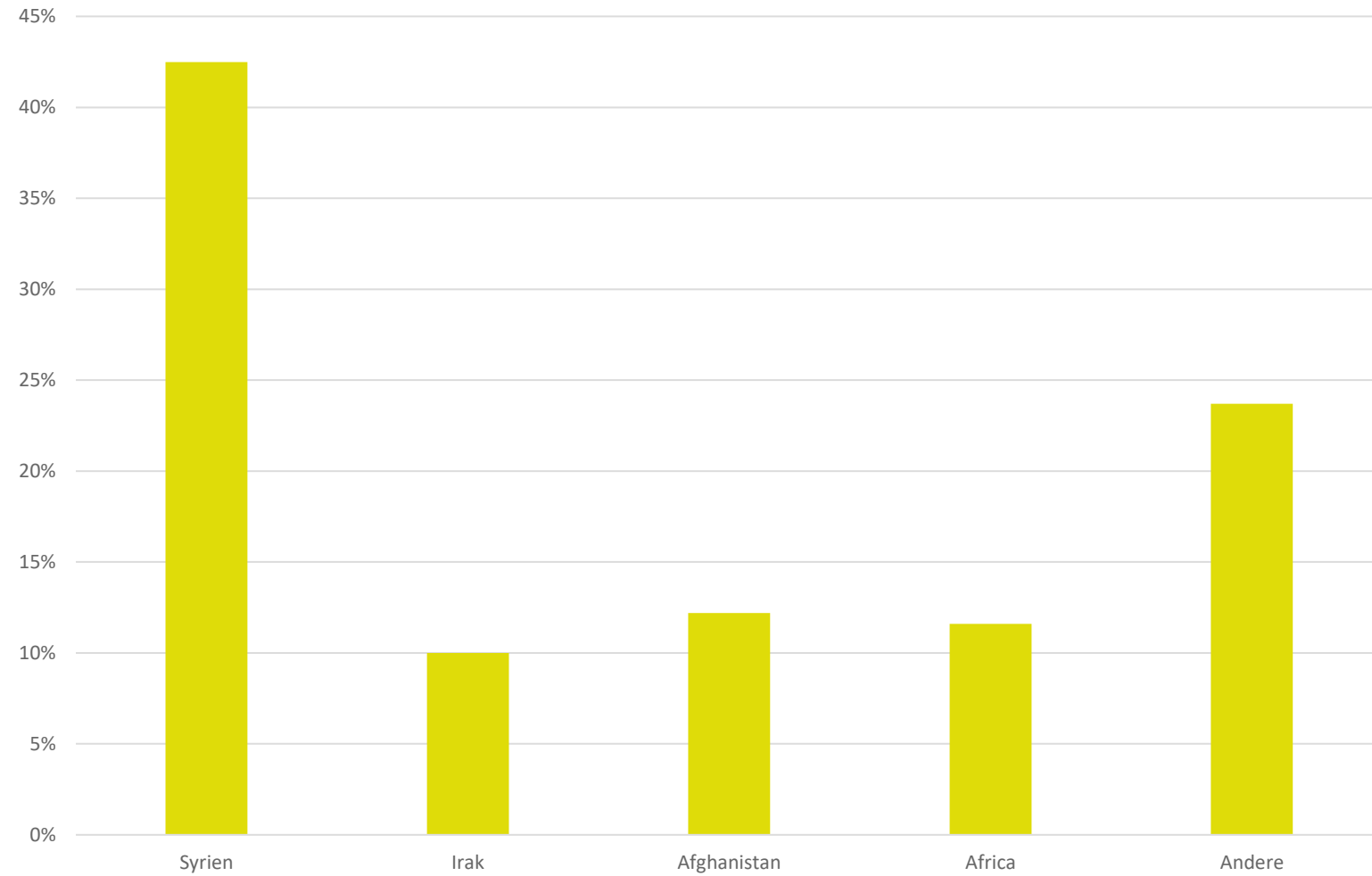
Aufteilung nach Alter



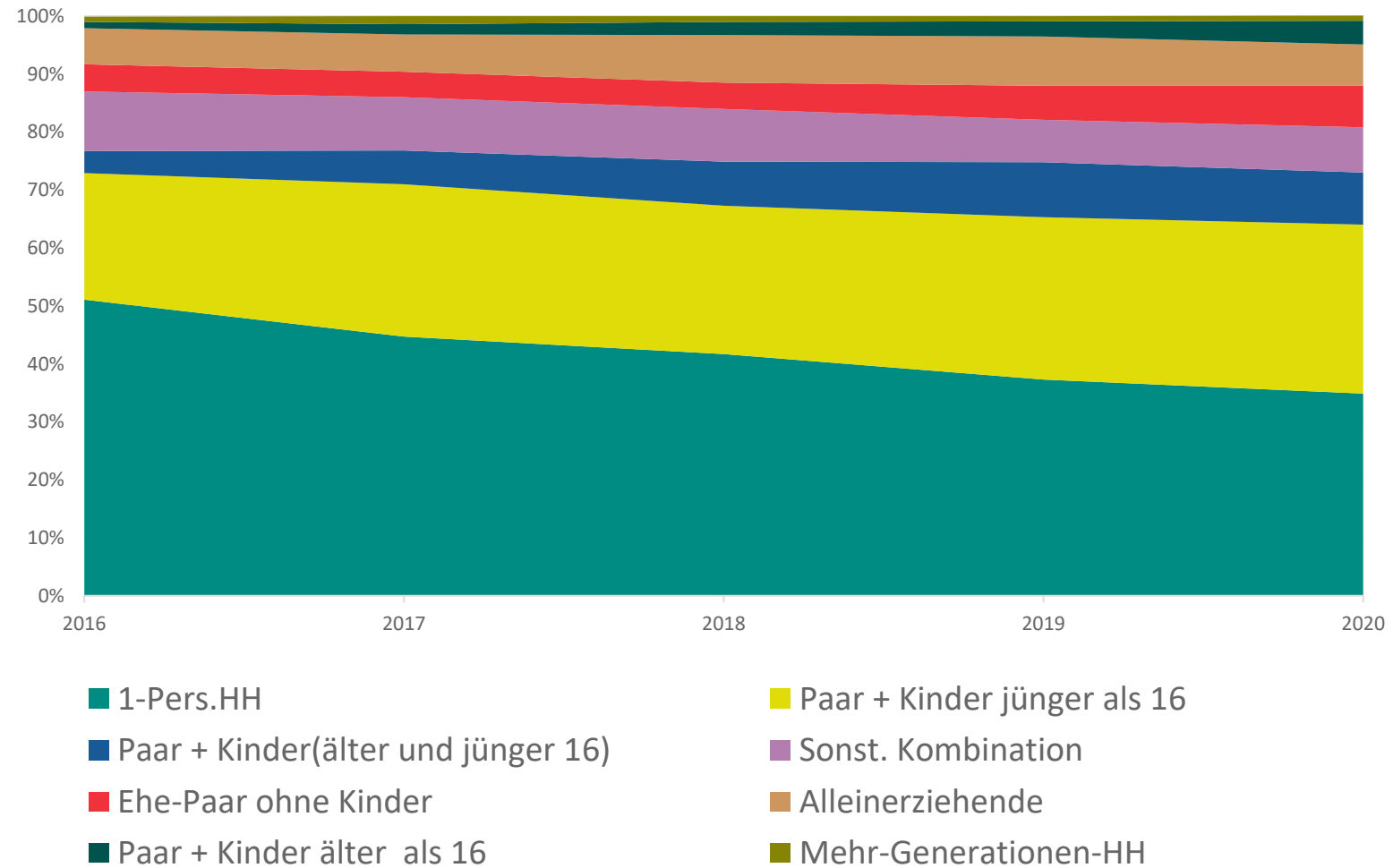
Aufteilung nach Ankunftsjahr



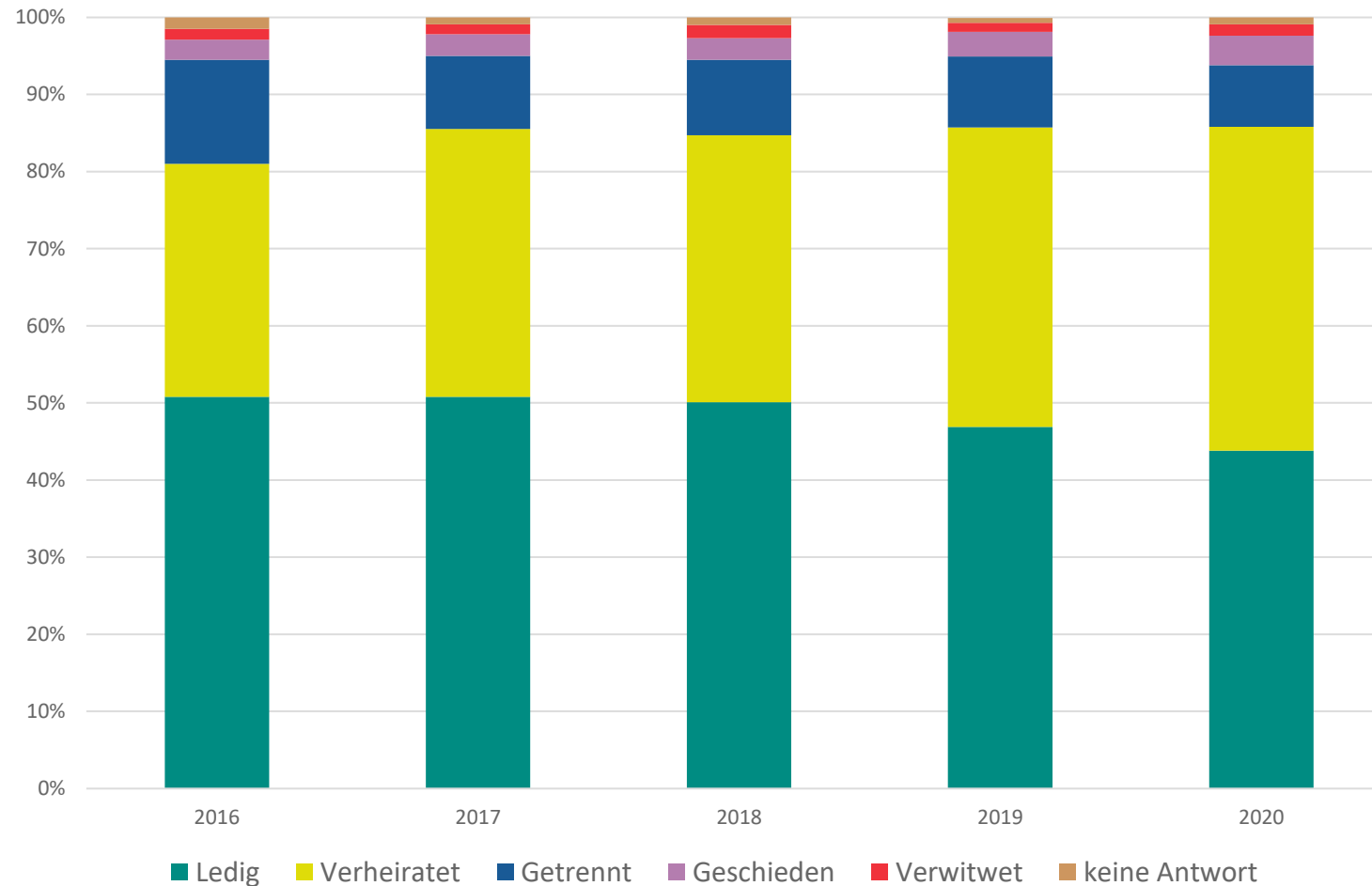
Herkunft (Daten vom Querschnitt 2020)



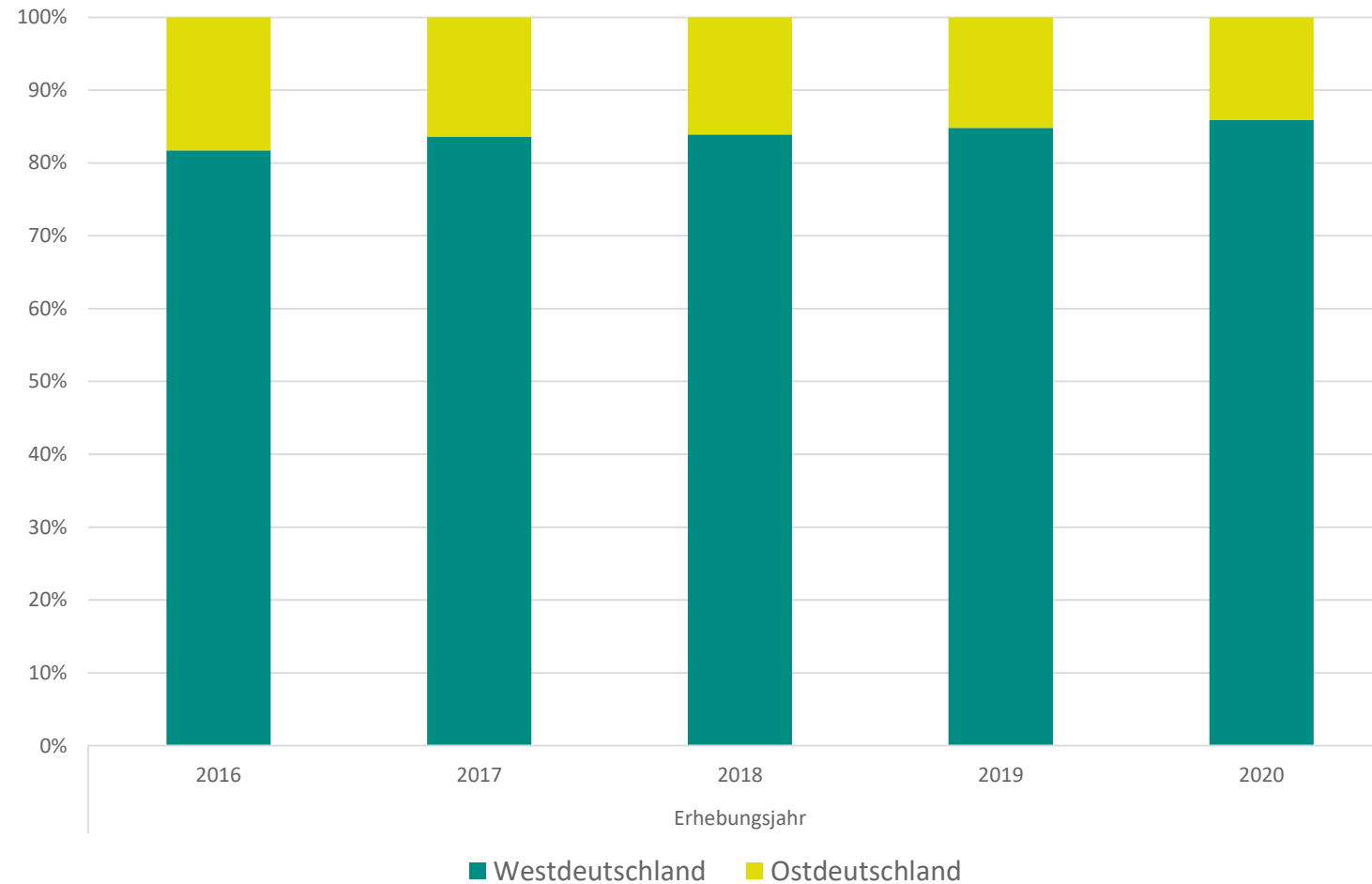
Haushaltskomposition



Familienstand



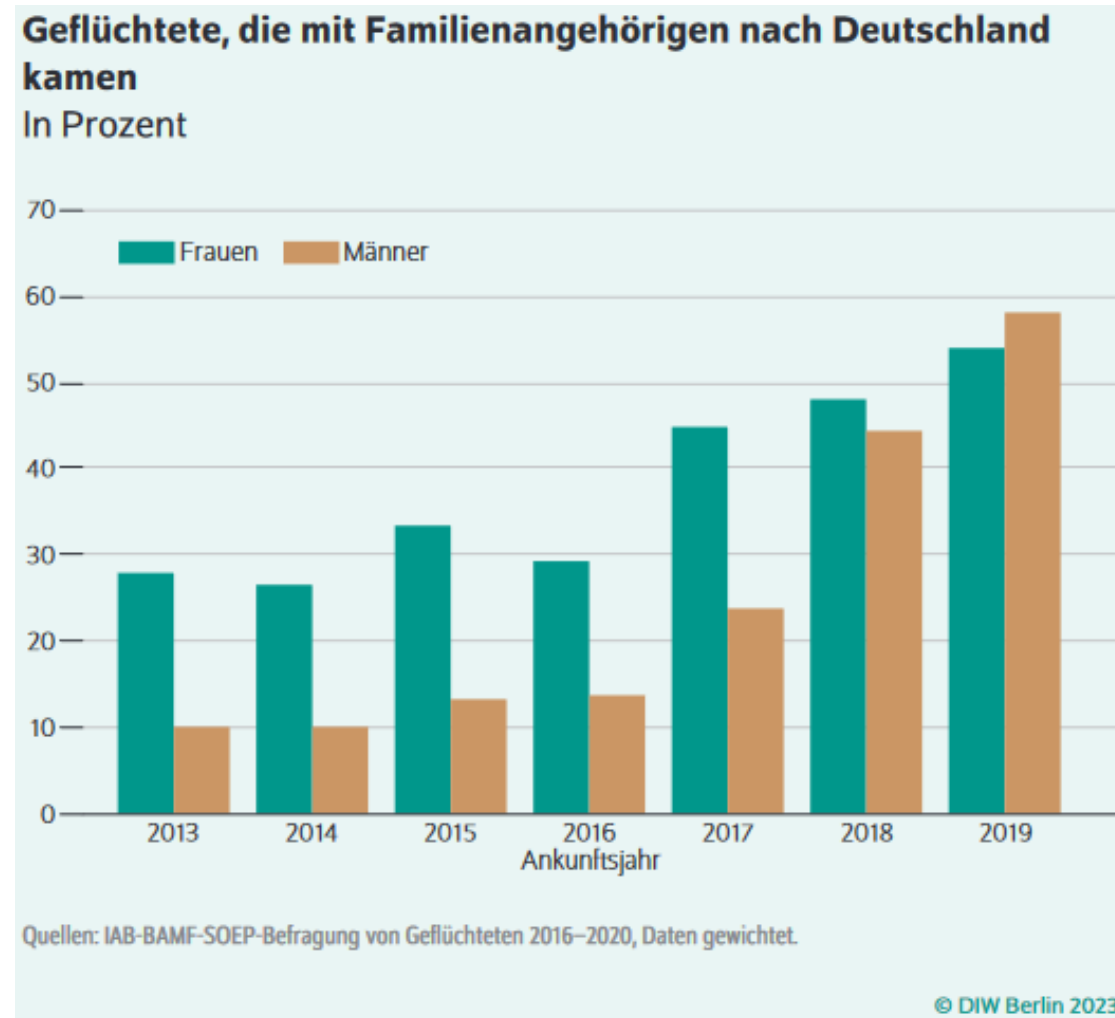
Wohnort



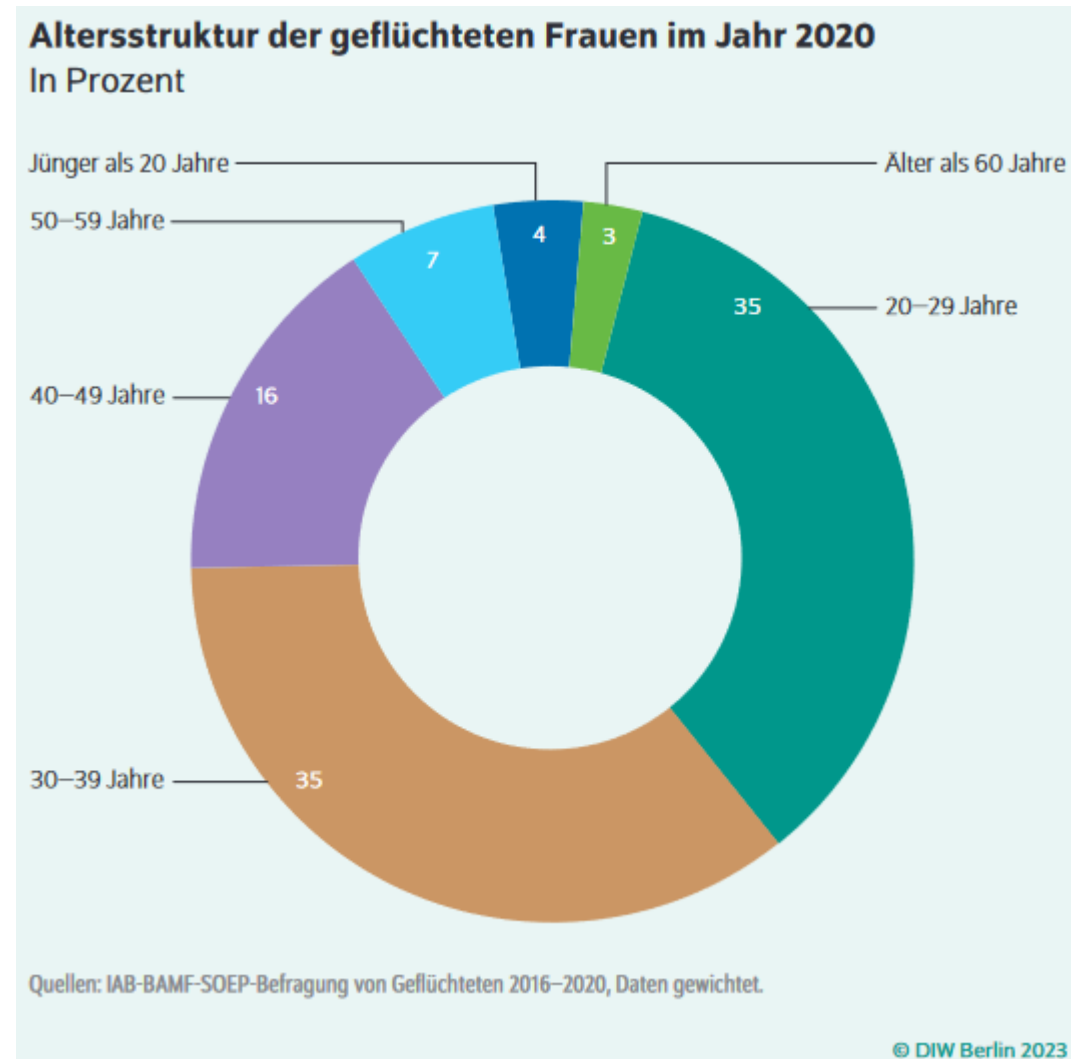
Verteilung über die 16 Bundesländer

	Erhebungsjahr				
	2016	2017	2018	2019	2020
[1] Schleswig-Holstein	4%	4%	5%	5%	5%
[2] Hamburg	3%	3%	3%	3%	2%
[3] Niedersachsen	9%	9%	9%	9%	10%
[4] Bremen	2%	1%	2%	2%	2%
[5] Nordrhein-Westfalen	20%	26%	25%	25%	26%
[6] Hessen	6%	8%	8%	8%	9%
[7] Rheinland-Pfalz	3%	4%	5%	4%	4%
[8] Baden-Württemberg	13%	11%	11%	12%	13%
[9] Bayern	15%	13%	13%	13%	11%
[10] Saarland	3%	2%	2%	2%	2%
[11] Berlin	6%	4%	4%	4%	5%
[12] Brandenburg	4%	5%	4%	4%	3%
[13] Mecklenburg-Vorpommern	2%	1%	1%	1%	1%
[14] Sachsen	4%	4%	3%	3%	4%
[15] Sachsen-Anhalt	3%	3%	3%	3%	2%
[16] Thüringen	3%	3%	3%	2%	2%

Frauen: Flucht mit Familienangehörigen



Altersstruktur geflüchteter Frauen



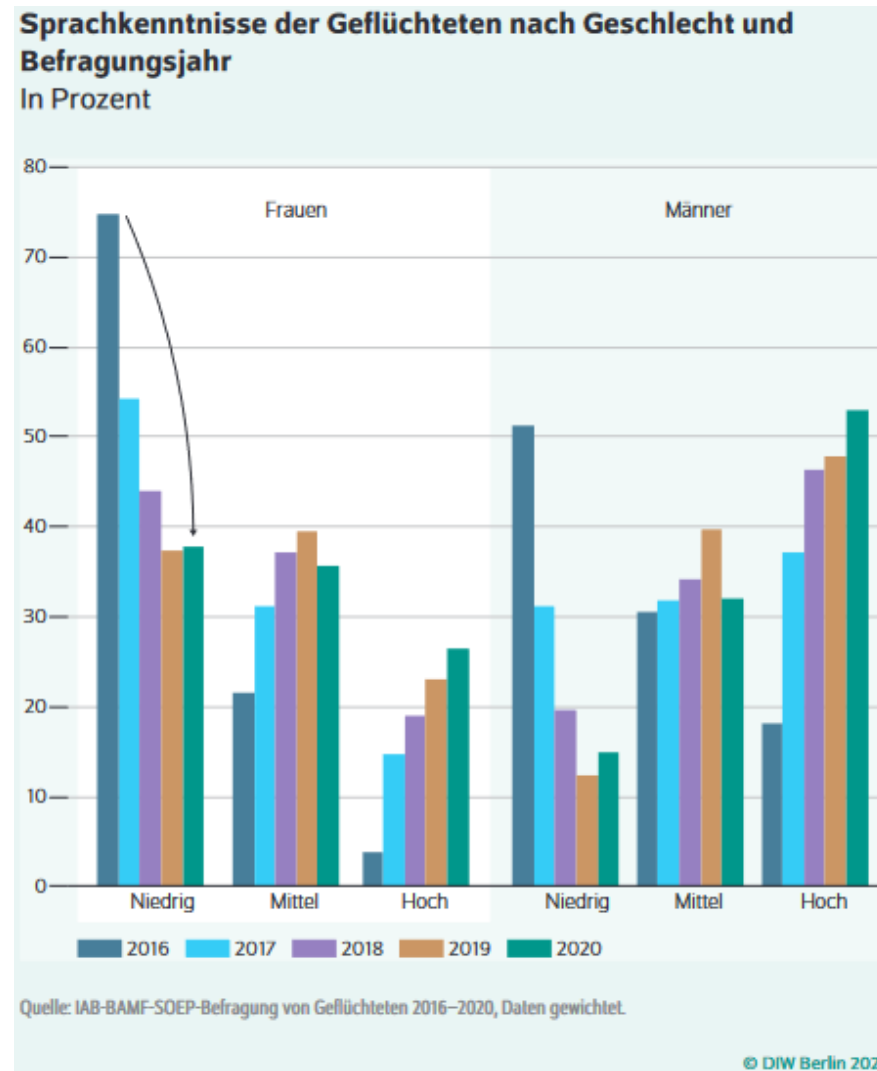
Nutzung der Zeit im Alltag (Wochentage von Montag bis Freitag) In Stunden

Aktivität	Verhältnis 2019	Verhältnis 2020
	Frauen/Männer	Frauen/Männer
Berufstätigkeit, Nebenerwerbstätigkeit oder Praktikum; inklusive Arbeitsweg	0,8	0,8
Kinderbetreuung	2,2	4,8
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen	1,3	2,9
Hausarbeit wie zum Beispiel Waschen, Kochen, Putzen	2,0	2,4
Besorgungen und Einkaufen	1,2	1,2
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	1,2	0,2

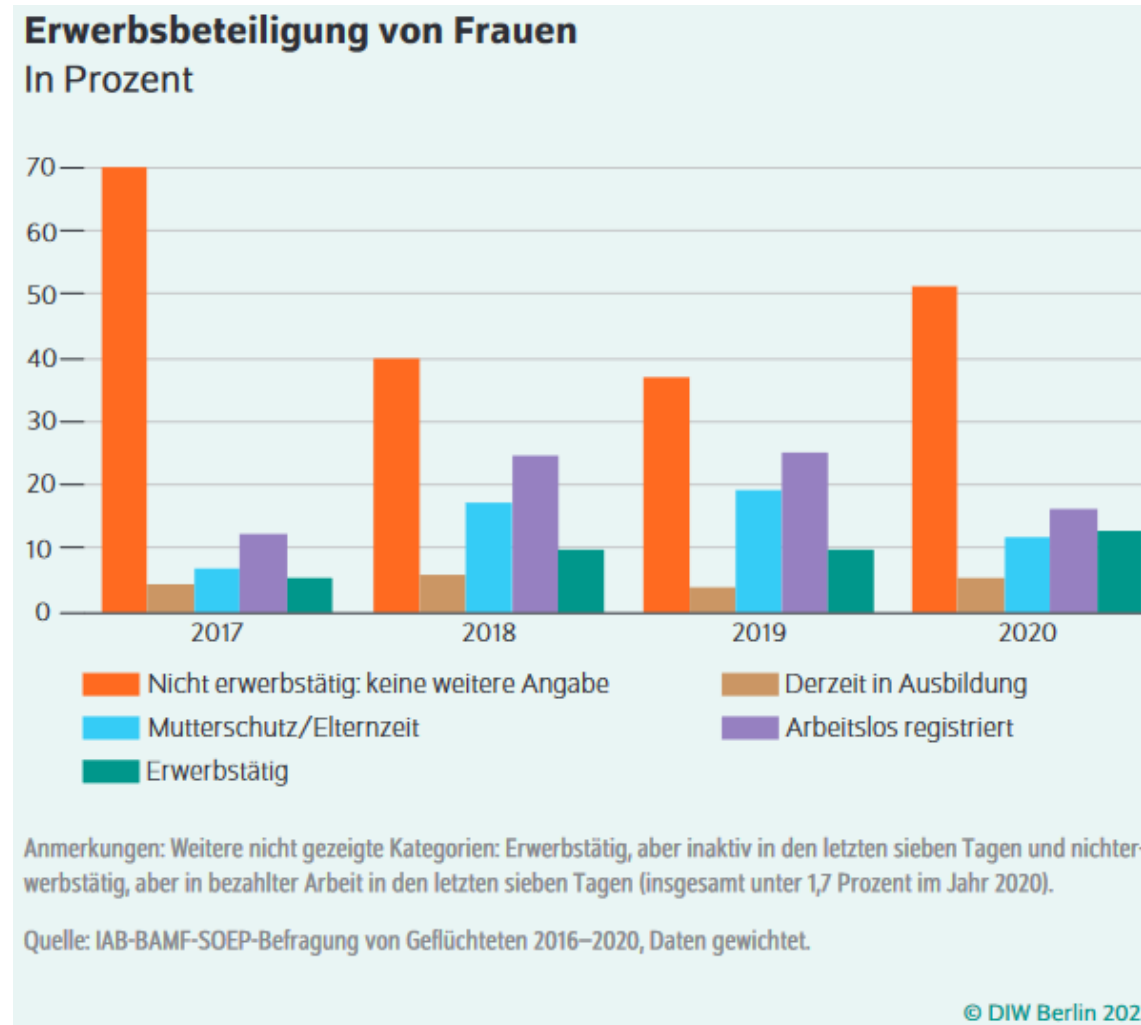
Anmerkungen: (1) Fragestellung: „Jetzt geht es darum, wie derzeit Ihr normaler Alltag aussieht. Sagen Sie bitte zu den folgenden Tätigkeiten, wie viele Stunden Sie jeweils an einem durchschnittlichen Werktag damit verbringen (Bitte immer auf ganze Stunden runden)“. (2) Unterschiede in den Mittelwerten von Männern und Frauen getestet auf Grundlage eines t-Tests auf Fünf-Prozent-Fehlerniveau. (3) Weitere nicht signifikante Kategorien sind Ausbildung, Weiterbildung, Lernen; auch Schule, Studium oder Promotion; Lernen der deutschen Sprache; Behördengänge; körperliche Aktivitäten wie zum Beispiel Sport, Fitness, Gymnastik; sonstige Freizeitbeschäftigungen und Hobbys; frustrierende Wartezeiten ohne sinnvolle Beschäftigung.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2020, Daten gewichtet.

© DIW Berlin 2023



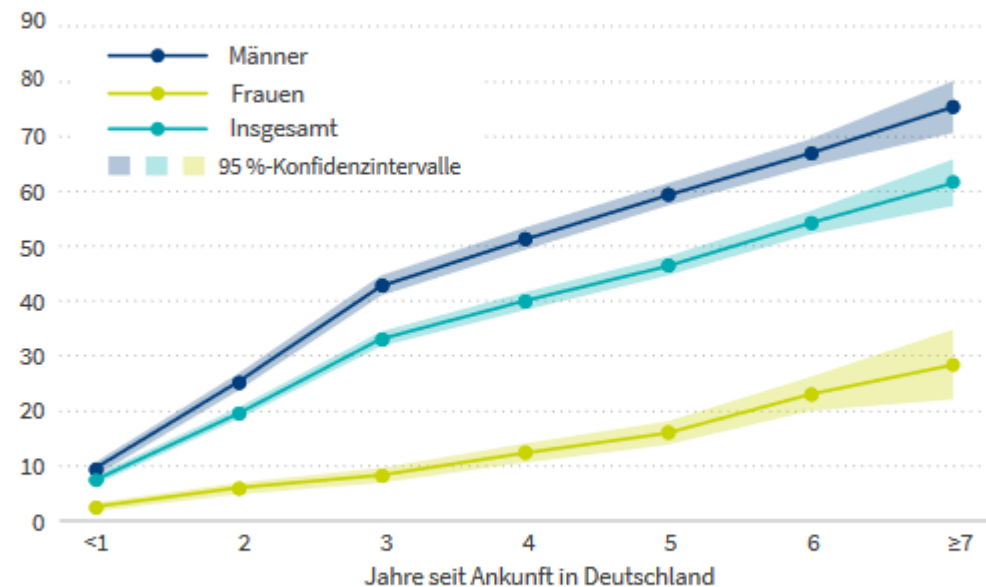
Erwerbsbeteiligung



1. Die Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen ist im Vergleich zu Männern nach wie vor gering. Dennoch hat sie sich zwischen 2017 und 2021 mehr als verdoppelt.
2. Mehr Frauen absolvierten eine Ausbildung oder waren als arbeitssuchend registriert.
3. Insbesondere wegen der Kinderbetreuung sind geflüchtete Frauen nach wie vor sehr eingeschränkt in ihren Möglichkeiten, kurzfristig eine Beschäftigung aufzunehmen.

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Anmerkungen: Die Erwerbstätigenquote ist definiert als das Verhältnis der Personen, die eine bezahlte Erwerbstätigkeit ausüben, zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18–64 Jahre).

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, gewichtet. © IAB

Quelle: Brücker, Herbert; Jaschke, Philipp, Kosyakova, Yuliya und Vallizadeh, Ehsan (2023): Erwerbstätigkeit und Löhne von Geflüchteten steigen deutlich. IAB-Kurzbericht 13/2023. Seite 3.

Was beeinflusst die Erwerbstätigkeit von Frauen?

1. Berufserfahrung vor der Flucht.
2. Bildung vor der Flucht und Anerkennung der Qualifikationen bzw. Berufserfahrung.
3. Bildung nach der Flucht u.a Erwerb von Deutschkenntnissen
4. Netzwerke und Kontakt zu Personen aus dem selben Herkunftsland.
5. Zeitnutzung: traditionelle Aufteilung der Arbeit im Haushalt
6. Möglichkeiten der Kinderbetreuung.
7. Migration aus familiären Gründen.
8. Lokale Arbeitsmarktbedingungen und Residenzpflicht
9. Diskriminierung

Einfluss auf bezahlte Erwerbstätigkeit

Durchschnittliche Effekte verschiedener Faktoren auf die Ausübung einer bezahlten Erwerbstätigkeit von Geflüchteten In Prozentpunkten

	Männer	Frauen	Insgesamt
Frauen			-14,9*
Alter in Jahre	3,0*	0,2	1,8*
Bildungsniveau (Ref: Niedrig)			
Mittel	4,2*	0,3	2,0*
Hoch	1,4	0,4	0,5
Kompetenz deutsche Sprache	2,0*	0,4*	1,4*
Anzahl von Kindern von 0 bis < 3 Jahre	-2,8*	-3,2*	-3,4*
Anzahl von Kindern von 3 bis < 6 Jahre	-2,5*	-1,5*	-2,6*
Hat Berufserfahrung vor der Flucht	10,9*	1,1*	6,8*
Residenzpflicht	-2,5*	0,3	-0,9
Verheiratet	-7,4*	-0,2	-4,1*
Kontakt zu Deutschen (wöchentlich oder häufiger)	16,4*	3,3*	10,7*
Jahre seit Zuflucht	8,2*	0,4*	4,3*
Region (Ref: Westdeutschland)			
Ostdeutschland	-5,0*	0,0	-2,3*
Subjektiver Gesundheitszustand (Ref: Niedrig bis Mittel)			
Guter bis sehr guter subjektiver Gesundheitszustand	11,5*	1,0*	6,2*
Wohnsituation (Ref: Gemeinschaftsunterkunft oder andere)			
Private Unterkunft	4,2*	0,8*	2,7*
Stichprobengröße	11 243	6 817	18 060

Anmerkungen: Multivariate binäre logistische Regressionsergebnisse. * Signifikanz auf dem Fünf-Prozentniveau oder weniger. Abhängige Variable: Erwerbstätigkeit. Durchschnittliche marginale Effekte in Prozentpunkten. Konfidenzintervalle zum 95-Prozent-Niveau wurden unter Verwendung von cluster-robusten Standardfehlern berechnet.

Das Modell „Insgesamt“ untersucht die gesamte Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren (N = 18060); Modell „Frauen“: 6817 Beobachtungen, Modell „Männer“: 11243 Beobachtungen. Weitere nicht gezeigte Kontrollvariablen: Alter hoch zwei, Herkunftsland und Erhebungsjahr.

Lesebeispiel: Frauen haben im Vergleich zu Männern eine 14,9 Prozentpunkte niedrigere Wahrscheinlichkeit, eine bezahlte Arbeit auszuüben.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2020, Daten gewichtet.

© DIW Berlin 2023

Aus- /Bildung von geflüchteten Frauen

Geflüchtete Frauen in Ausbildung In Prozent

Alter	Befragungsjahr				
	2016	2017	2018	2019	2020
<30	5,3	8,7	16,6	15,8	17,0
30–39	1,6	3,1	4,7	2,2	4,1
40–49	3,9	3,1	2,9	4,9	3,0
50+	1,4	2,3	2,7	1,3	0
Total	3,2	5,1	8,9	8,1	9,1

Fragestellung: Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule (einschließlich Promotion), machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2020, Daten gewichtet.

© DIW Berlin 2023

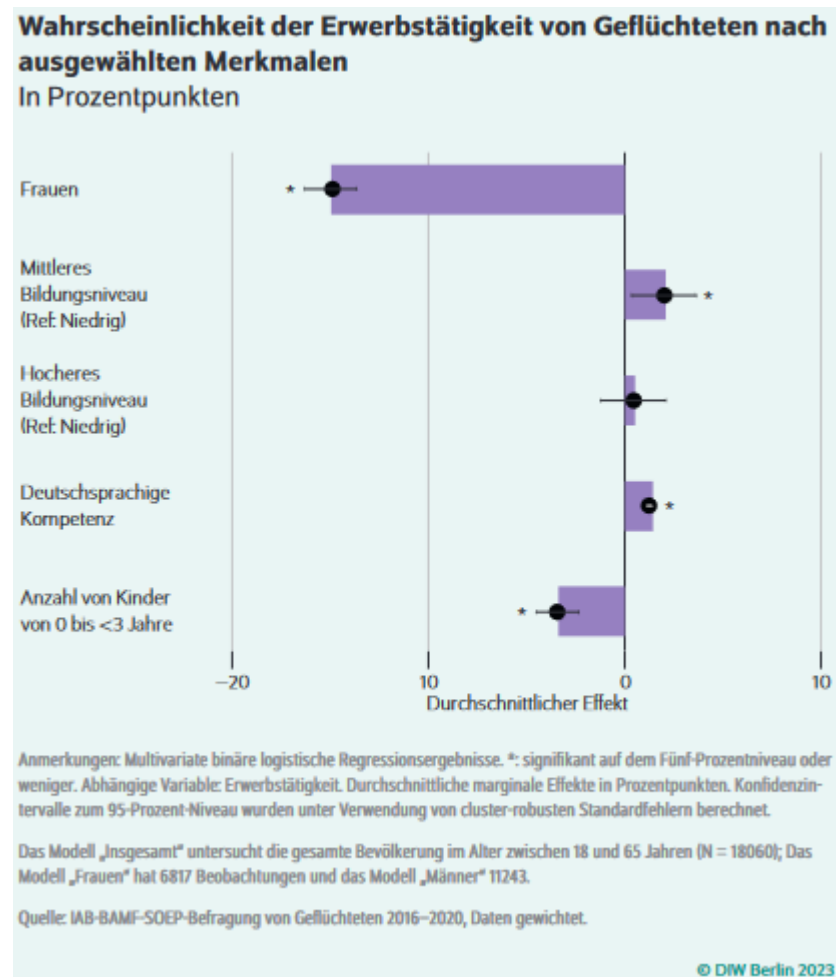
Frauen in Bildungsprogrammen In Prozent

	2016	2020
Allgemeinbildende Schule	22	14
Hochschule	7	12
Berufliche Ausbildung	47	64
Weiterbildung / Umschulung	24	10
Total	100	100

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2020, Daten gewichtet.

© DIW Berlin 2023

Wahrscheinlichkeit der Erwerbstätigkeit

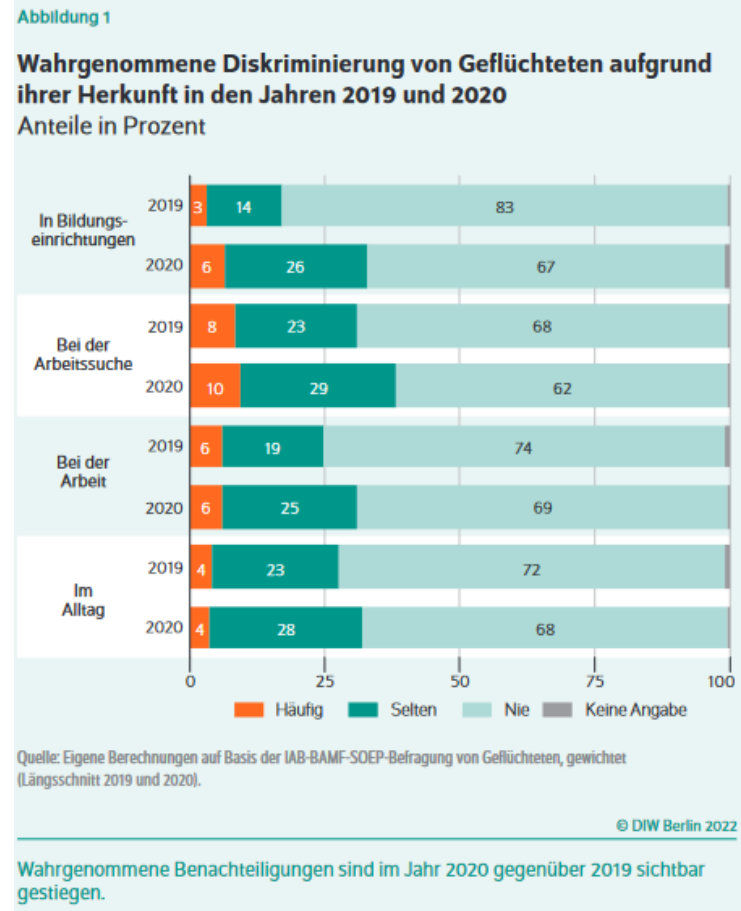


Übersicht

- Der Großteil der geflüchteten Frauen ist verhältnismäßig jung und häufig in Begleitung ihrer Familien
 - Niedriges Bildungsniveau, begrenzte Berufserfahrung vor der Flucht und geringe Sprachkenntnisse erschweren Zugang zu deutschem Arbeitsmarkt
 - Geflüchtete Frauen haben ihre Kenntnisse der deutschen Sprache deutlich verbessert, sind aber unter dem Sprachniveau der Männer
 - Frauen haben eine um 15 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit erwerbstätig zu sein als Männer
 - Erwerbsbeteiligung geflüchteter Frauen nimmt langsam, aber stetig zu
 - Wegen traditioneller Rollenmuster investieren geflüchtete Frauen überdurchschnittlich viel Zeit in Kinderbetreuung und Hausarbeit
- Potenzial geflüchteter Frauen sollte gefördert werden, speziell auf sie zugeschnittene Ausbildungsprogramme und Sprachkurse müssen ausgebaut werden, um Integration zu erleichtern

Diskriminierung

Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt aktiv sind, fühlen sich häufiger diskriminiert im Vergleich zu Männern (35 Prozent vs. 25 Prozent – Jahr 2019)



https://www.diw.de/de/diw_01.c.840592.de/publikationen/wochenberichte/2022_18_1/gefluechtete_in_deutschland_fuehlten_sich_in_der_corona-pandemie_staerker_diskriminiert_als_zuvor.html

Brücker et al. (2023): Geflüchtete aus der Ukraine: Knapp die Hälfte beabsichtigt längerfristig in Deutschland zu bleiben. DIW Wochenbericht 28, 2023, pp. 388 Zitat:

„Rund die Hälfte der nach Deutschland geflüchteten Frauen aus der Ukraine im erwerbsfähigen Alter lebt gemeinsam mit minderjährigen Kindern, häufig im Vorschulalter. Die Haushaltskonstellation der Frauen ist zudem häufig durch die räumliche Trennung vom Partner geprägt. Diese spezifischen familiären Konstellationen erschweren die Arbeitsmarkintegration geflüchteter ukrainischer Frauen“

Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland (IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung).

Erwerbschancen geflüchteter Frauen in Deutschland verbessern sich trotz ungünstiger Ausgangslage



https://www.diw.de/de/diw_01.c.871869.de/publikationen/wochenberichte/2023_19_1/erwerbschancen_gefluuchteter_frauen_in_deutschland_verbessern_sich_trotz_unguenstiger_ausgangslage.html



https://www.diw.de/de/diw_01.c.840592.de/publikationen/wochenberichte/2022_18_1/gefluechtete_in_deutschland_fuehlten_sich_in_der_corona-pandemie_staerker_diskriminiert_als_zuvor.html

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.**

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de Twitter: @DIW_Berlin

Redaktion

Dr. Adriana R. Cardozo Silva